

Anfrage

Von Manfred Breitschmid, SVP Wohlen-Anglikon, vom 22. September 2024 betreffend **Kosten-Nutzen-Rechnung Gemeindehaus**.

Ausgangslage:

Wird jetzt schon wieder eine Million Steuergelder in den Sand gesetzt bei der Asbest- und WC- Sanierung des Gemeindehauses? Weshalb? Wie der Gemeinderat in seiner Vorlage 15116 vom 01. Juli 2024 an den Einwohnerrat schreibt „... wurden in der KW3/2024 Raumluftmessungen und Abklatschproben durchgeführt, bei diesen Messungen konnten keine Asbestfasern nachgewiesen werden.“

Die Sanierungs- und Erweiterungskosten in den nächsten Jahren werden zu einem Fass ohne Boden. Das über 50 jährige Gebäude entspricht nicht mehr den heutigen berechtigten Ansprüchen (zu klein), eine Gesamtsanierung ist vorgesehen. Das wird Millionen kosten, trotzdem bleibt es ein Gebäude, das in die Jahre gekommen ist.

Ein Neubau auf gemeindeeigenem Land, z.B. Isler- oder Merkurareal, würde sich anbieten, ohne dass Provisorien notwendig würden. Eine Kosten-Nutzen-Rechnung und Finanzierung könnte so aussehen: Die Kosten des Neubaus werden dem Verkauf des heutigen Gemeindehauses inkl. Land und den nicht aufgewendeten Kosten für Sanierung, Provisorien und Erweiterungsbauten gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung kennen wir bis heute nicht. Der Gemeinderat fährt mit seiner mangelnden Kommunikation und exzessiven Ausgabenpolitik weiter und erwartet, dass die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler die dauernden Erhöhungen des Steuerfusses einfach schlucken. Wie lange noch?

Damit ich nicht falsch verstanden werde: Die oberste Dringlichkeit ist, dass keine Gefährdung der Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und weiterer Personen im Gemeindehaus besteht!

Ich habe Bedenken, dass mit dem Gemeindehaus die nächste Kostenbaustelle eröffnet wurde!

Deshalb bitte ich den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wurden bis heute Meldungen über gesundheitliche Beschwerden eingereicht oder sind solche bekannt? Müssen allenfalls finanzielle Rückstellungen gebildet werden?
2. Wann wurden die ersten Abklärungen betreffend Asbest im Gemeindehaus in die Wege geleitet? Mit welchem Ergebnis und welche Massnahmen wurden getroffen?

3. Die Projektplanung ist für 2033, die Realisierung der Erweiterung und Gesamtsanierung für 2035 vorgesehen. Welche Überlegungen führten zu dieser Zeitplanung?
4. Die Ausführung des Gemeinderats anlässlich der ER-Sitzung vom 09. September 2024 war dahingehend, dass sich der Gemeinderat für die Sanierung und Erweiterung und damit für den Erhalt des bestehenden Gemeindehauses entschieden hat.

Ich bitte, die Entscheidungsfakten dem Einwohnerrat offenzulegen und zusätzlich folgende Fragen zu beantworten:

- 4.1 Geschätzte Kosten für Gesamtsanierung (inkl. Asbest und WC), Erweiterung und Provisorium?
- 4.2 Geschätzter Erlös bei einem Verkauf der bisherigen Liegenschaft inkl. Land (nach einer Umzonung)?
- 4.3 Geschätzte Kosten für einen Neubau auf dem Isler- oder Merkurareal?

Das Vorgehen bei der Asbest- und WC- Sanierung hat beim Gemeinderat Methode: Man schafft Tatsachen auf Kosten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

Manfred Breitschmid, SVP Wohlen-Anglikon



Wohlen, 22. September 2024